

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Bibliothek Braunschweig

Institut für Resistenzgenetik, ein neues Institut der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Institute for Resistance Breeding, a new Institute of Federal Biological Research Centre for Agriculture and Forestry

Von Wolfgang Koch

Zusammenfassung

Rückwirkend zum 1. Januar 1980 wurde von der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, München, die Abteilung Pflanzengenetik des Instituts für Strahlenbotanik in Grünbach bei Erding mit der neuen Bezeichnung Institut für Resistenzgenetik von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft übernommen. Der folgende Bericht enthält Auszüge aus den Ansprachen, die anlässlich einer Feierstunde am 11. September 1980 gehalten wurden.

Abstract

Retroactive to the 1st of January 1980 the Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, München, transferred the Department of Botanical Genetics of the Institute for Radiobotany at Grünbach near Erding with the new name Institute for Resistance Breeding to the Federal Biological Research Centre for Agriculture and Forestry. The following report contains excerpts of the speeches delivered on occasion of the celebration of September 11, 1980.

Nach längeren Verhandlungen hat die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister für Ernäh-

rung, Landwirtschaft und Forsten, rückwirkend zum 1. Januar 1980 von der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH die Abteilung für Pflanzengenetik des Instituts für Strahlenbotanik in Grünbach, Landkreis Erding (Bayern) übernommen und – unter Beibehaltung des Standortes – als Institut für Resistenzgenetik in die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft eingegliedert. Aus diesem Anlaß fand am 11. September 1980 im Beisein von Herrn Bundesminister ERTL eine Feierstunde statt, an der zahlreiche Gäste aus Kreisen der Wissenschaft, Politik und Praxis teilnahmen.

In seiner Begrüßung ging Prof. Dr. med. Rudolf WITTENZELLNER, wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung mbH, auf die Geschichte von Ort und Schloß Grünbach ein. Bereits 816 taucht der Name bei einer Schenkung von kirchlichem Besitz auf. Heute gehört das Schloßgut der Familie BINDING, mit der die Biologische Bundesanstalt einen Pachtvertrag bis 1989 abgeschlossen hat. Die Schloßbrauerei ist Eigentum einer Münchener Brauerei.

In seiner Ansprache betonte Bundesminister Josef ERTL, daß der hohe Leistungsstand unserer Landwirtschaft ohne Pflanzenschutz nicht möglich wäre. Lange Zeit war die Anwendung chemischer Mittel hierbei die Standardmethode.



Das Gebäude des Instituts für Resistenzgenetik in Grünbach.

Unerwünschte Nebenwirkungen für Mensch, Tier und Umwelt zwingen zur Entwicklung anderer Verfahren, die eine Verringerung der chemischen Anwendungen ermöglichen. Hierzu gehört auch die Züchtung von Kulturpflanzensorten, die gegen Pflanzenkrankheiten und Schädlinge resistent sind. Diese Arbeit ist so schwierig und langwierig, daß sie nicht von den privaten Züchtern allein übernommen werden kann. Der Staat will Grundlagenarbeit leisten. Hierfür hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Abteilung für Pflanzengenetik der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung übernommen und der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft als Institut für Resistenzgenetik eingegliedert. Es soll durch Untersuchungen über die genetischen Grundlagen der Resistenz gegenüber Schadorganismen Beiträge zur züchterischen Verbesserung von Kulturpflanzen erarbeiten. Damit wird es zugleich einen wichtigen Baustein zum integrierten Pflanzenschutz liefern. Die Arbeitsergebnisse sollen den Pflanzenzüchtern für ihre Zuchtarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Anschließend sprach Ministerialdirektor Dr. Wolf-J. SCHMIDT-KÜSTER, Bundesministerium für Forschung und Technologie, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung. Er beleuchtete die Übergabe der Abteilung für Pflanzengenetik als Institut für Resistenzgenetik an die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft. Anlaß war die Konzentration der Arbeiten der Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung auf dem Gebiet der Umwelt- und Gesundheitsforschung und der Ausgliederung des Forschungsbereiches biologische Technologie. Da im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Verstärkung der pflanzlichen Züchtungsforschung geplant war, bot sich diese Lösung an. Weil das Institut

am Standort Grünbach bleibt, können die dort in den letzten 10 Jahren aufgebauten Einrichtungen weiter genutzt werden.

Prof. Dr. G. FISCHBECK, Lehrstuhl für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan und kommissarischer Leiter des Instituts für Resistenzgenetik berichtete, daß die Hauptaufgabe der bisherigen Abteilung für Pflanzengenetik die Mutationsforschung mit der Modellpflanze Gerste war. Das Institut ist dadurch mit Einrichtungen für alle pflanzengenetischen Arbeiten wichtigen Methodengruppen ausgestattet. FISCHBECK sieht darin günstige Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Forschungsarbeit zur Lösung drängender Probleme im Bereich der Resistenzzüchtung.

In seiner Schlußansprache betonte Prof. Dr. Gerhard SCHUHMAN, Präsident der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, daß die Biologische Bundesanstalt die gesetzliche Aufgabe hat, Pflanzenschutzforschung zu betreiben. Neben der Verwendung von chemischen Mitteln sieht er in der Resistenzzüchtung die bedeutendste Komponente des Pflanzenschutzes und glaubt, daß diese Möglichkeit weder von der Forschung noch von der praktischen Pflanzenzüchtung ausgeschöpft würde. Er forderte neben einer guten Ausstattung des Instituts ausreichende Mittel für die notwendige internationale Zusammenarbeit und die ständige Weiterbildung der Wissenschaftler.

SCHUHMAN schloß mit dem Dank an die Teilnehmer der Feierstunde und an die Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung für die bisher geleistete Arbeit.

Mit der Übernahme des Instituts für Resistenzgenetik knüpft die Biologische Bundesanstalt an eine alte Tradition ihrer Forschungen an, die sich bis an den Anfang des Jahrhunderts zurückverfolgen lassen.